unter dem Einfluß der Religion, sorgen, daß es die himmlische Bürgerschaft erlange. Und sitzt ein Theil eures Volks, wie die Grönländer, in dem Schatten des Todes und geht hin zu den Altären, anzubeten die stummen Götzen, so hat Euch Gottes Huld die Macht verliehen, durch die besten Mittel sie in das Licht der Wahrheit des Erlösers zu führen, der unser Aller Herr ist. Und seht, hier stehe ich, ich fühle mich von Gott berufen, für die Grönländer zu leben, zu wirken, zu leiden und zu sterben, wenn sich über meinem Grabe nur die Religion siegreich erhebt und ein fruchtreicher Baum wird, der seine Zweige nach allen Himmelsgegenden ausbreitet. Seht, das flehe ich, das will ich, das erbitte ich von der Majestät. Hört mich, daß Euch Gott höre! Was habt Ihr nun beschlossen?

Euern Willen zu thun, erwiederte der König mit huldvoller Miene; aber fordert nicht Eile, eine Sache von großer Wichtigkeit muß reiflich bedacht werden. Vielleicht läßt sich mit Grönland ein Handelsgeschäft anknüpfen, was die Kosten einträgt, die auf die Mission verwandt werden müssen. Der Krieg hat den Schatz geleert und ein König, der's gut meint mit seinem Volke, läßt sich die Liebe, die den Druck seines Amtes erleichtert, durch viele Abgaben nicht rauben. Zieht nur getrost nach Bergen zurück, Ihr sollt's erfahren, daß Ihr nicht vergebens in Kopenhagen waret. Nehmt meine Achtung und meinen Beifall mit auf den Weg. Man findet nicht viele Männer Euresgleichen in Europa, die ein so frommer Geist regiert, welche dem Himmel mehr, als sich selbst und der Erde dienen.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000236